

99-B09-409

Biographisches Repertorium der Juristen im Alten Reich : 16. - 18. Jahrhundert, A - E [Computerdatei] / hrsg. von Filippo Ranieri und Karl Härter. - Frankfurt am Main : Klostermann, 1997. - (Ius-commune-CD-ROM ; 1). - Enthält außerdem: Katalog der Sammlung Lehnemann : juristische Schriften des 16. - 18. Jahrhunderts / hrsg. von Ulrich Dingler und Karl Härter. - ISBN 3-465-02954-2 : DM 148.00

[4455]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

In den Jahren 1987 bis 1991 erschienen die Bände A, C, D und E des von Filippo Ranieri am Frankfurter Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte ins Leben gerufenen, sehr ehrgeizigen Projekts, die Juristen des alten deutschen Reiches in einem ***Biographischen Repertorium*** [1] zu erfassen. Aufgenommen wurden Personen, die mindestens eine juristische Disputation vorgelegt hatten, in einer Universitätsmatrikel als Student der Rechte belegt waren oder in der Sekundärliteratur mit eindeutigem Hinweis auf eine Tätigkeit erwähnt werden, für die ein Rechtsstudium unabdingbar war. Bei dieser Definition war klar, daß mehrere Zehntausende Juristen zur Aufnahme anstanden, für die wiederum unzählige Einzeldaten zu recherchieren waren.

Trotz eines großen Mitarbeiterstabes konnte ein derartiges Mammutprojekt nur langsam fortschreiten. Die Schwierigkeiten stellten sich schon bei dem sehr frequenten Buchstaben *B* ein, und man mußte befürchten, daß das verdienstvolle Werk ein Torso bleiben würde. Um so mehr erfreut es den regelmäßigen Benutzer des ***Repertoriums***, daß Filippo Ranieri und Karl Härter sich die Möglichkeiten der neuen Medien zunutze gemacht und eine Kumulation des Alphabetteils A - E auf CD-ROM vorgelegt haben.

Die Datenbank enthält 10.194 Biographien und 8143 Dissertationen deutscher Juristen der frühen Neuzeit, die in separaten, aber gut miteinander verknüpften Teildatenbanken *Biographien* bzw. *Bibliographie* recherchierbar sind. In dem auf der Basis der Retrieval-Software LARS konzipierten Informationssystem sind Recherchen aller Art möglich, also etwa nach den besuchten Hochschulen, dem Beruf, der geographischen Herkunft, im Menü *Bibliographie* auch noch nach Stich- und Schlagwörtern. Neben der Formular- ist zusätzlich eine Expertensuche vorgesehen.

Was den Inhalt des ***Repertoriums*** anbetrifft, so leuchtet ein, daß die Frankfurter Rechtshistoriker im wesentlichen auf existierende Vorarbeiten zurückgreifen mußten und deshalb je nach Quellenlage sehr ausführliche oder auch sehr dürftige, ggf. nur aus einem Matrikeleintrag bestehende Biographien vorlegen konnten. Das Verzeichnis der ausgewerteten Quellen von großen nationalen Biographiensammlungen, regionalen und fachlichen Lexika, aber auch von juristischer Spezialliteratur ist beeindruckend. Leider drängt sich aber dem Rezensenten nach etlichen Stichproben an Duisburger Studenten der Verdacht auf, daß sie in so manchem Fall unzureichend ausgewertet wurden.

So zitiert das ***Repertorium*** etwa bei Adrian Ludolph von Becker, einem späteren Duisburger Professor, zwar die im Moment maßgebliche Duisburger Universitätsgeschichte von von Roden, [2] hat diese ergiebige Quelle aber in keiner Weise ausgewertet. Hätte man dies getan, wäre auch die Biographie von Johann Arnold Brand - im ***Repertorium*** Arnold Brand - wesentlich vollständiger ausgefallen. Dieser Rechtsgelehrte ist in mehreren historischen Gelehrtenlexika und somit auch im ***Deutschen biographischen Archiv*** nachgewiesen. Dort und in der biographisch äußerst ergiebigen Matrikel der Universität Basel [3] wäre auch die dürftige Biographie des Hamburger Juristen Heinrich Brockes oder Brokes - nur der Eintrag ins Kandidatenalbum der Duisburger Juristenfakultät 1668 wird

belegt - sehr leicht zu ergänzen gewesen. Der ebenfalls im **Deutschen biographischen Archiv** nachgewiesene Bremer Rechtsgelehrte Georg Berchem, später ein hoher Verwaltungsbeamter in der Grafschaft Ravensberg, fehlt gar ganz.[\[4\]](#) Zudem sind wohl auch die im Frankfurter Max-Planck-Institut vorhandenen riesigen Dissertationenbestände noch nicht vollständig ausgewertet worden. So informierte die Institutsbibliothek den Rezensenten vor einigen Monaten über die 1633 in Orléans verteidigte Inauguraldissertation *De utilissima tutelarum materia* eines Ernst Bitter aus der Grafschaft Berg. Im **Repertorium** fehlt dieser Jurist.

Verdichtet werden müssen unbedingt auch die Informationen über die "peregrinatio academica" der Juristen. Die Durchforstung sämtlicher deutscher und einer Reihe ausländischer Universitätsmatrikeln bringt uns viele wichtige Einzeldaten, anhand derer wir dann den gesamten Bildungsgang der jeweiligen Juristen rekonstruieren können. Da es noch keine CD-ROM gibt, die die wichtigsten Hochschulmatrikeln kumulieren würde,[\[5\]](#) ist das natürlich ein immenser Aufwand, der aber reichen Ertrag bietet und bei sinnvoller Arbeitsteilung auch zu realisieren sein dürfte. Außerdem gibt es eine Reihe von Universitätsmatrikeln mit biographischen Informationen, die eine große Hilfe bei einer möglichst flächendeckenden Fahndung nach Studentenbiographien sind. Neben dem schon erwähnten Basel muß man Altdorf, Göttingen und Paderborn[\[6\]](#) hervorheben.

Aber auch die mühselige Einzelprüfung von Hochschulmatrikeln lohnt sich. Man kann so ermitteln, daß der 1671 in Duisburg promovierte Hermann Beeckmann aus Emden außerdem in Groningen, Franeker und Tübingen, Eberhard Berghoff der Ältere aus Osnabrück außer in Halle und Duisburg auch in Gießen und Jena, Rembert Adam Budaeus vor seiner Duisburger Promotion 1657 in Köln, Wien und Ingolstadt studiert hatten.

Bei der weiteren Pflege der Datenbank sollte man zudem die bisher ungedruckten Matrikeln ausländischer Hochschulen mit einer großen Frequenz an deutschen Rechtshörern wie etwa Orléans[\[7\]](#) oder Prag[\[8\]](#) einbeziehen.

Was die berufliche Karriere nach dem Studium anbetrifft, waren die Frankfurter Rechtshistoriker natürlich auf die bereits angesprochenen biographischen Lexika angewiesen, deren Inhalt durch den laufend kumulierenden **Internationalen biographischen Index**,[\[9\]](#) aber auch durch den nunmehr viel zügiger erscheinenden **Index bio-bibliographicus notorum hominum**[\[10\]](#) immer breiter erschlossen wird. Zudem ist nicht zu verkennen, daß die biographische Forschung gerade in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht hat und zahlreiche, auch im vorliegenden Beiheft besprochene lokale, regionale und fachliche Nachschlagewerke hinzugekommen sind, die nun zur Auswertung anstehen.

Nach seinen Erfahrungen bei der Erstellung einer bio-bibliographischen Datenbank Duisburger Studenten, die momentan den Immatrikulationszeitraum 1652 bis 1725 abdeckt, kann der Rezensent zusätzlich das **Deutsche Geschlechterbuch** als vorzügliche Quelle empfehlen. Dort (Bd. 183, S. 450) erfährt man zum Beispiel, daß Heinrich Wilhelm Brökelmann am 24. April 1666 in Hattingen geboren wurde und am 8. Dezember 1733 in Elberfeld starb, wo er nach seiner Duisburger Promotion als Rechtsanwalt, Stadt- und Gerichtsschreiber tätig gewesen war. Das **Biographische Repertorium** kennt nur den Herkunftsort und den Universitätsbesuch in Duisburg. Es versteht sich, daß eine solch umfangreiche Datenbank durch Auswertung neuer Quellen von allgemeinen Gelehrtenlexika bis zu lokal- oder fachgeschichtlichen Spezialmonographien ständig verdichtet werden kann und die Frankfurter Bearbeiter hier sicher noch vieles ergänzen und verbessern werden. Durch Mitarbeit auswärtiger Spezialisten könnte das Projekt nur gewinnen. Es wäre auf jeden Fall zu wünschen, daß auch der verbleibende Alphabetteil, beginnend mit dem Buchstaben *F*, möglichst bald in Angriff genommen wird.

Für den bibliographischen Teil stehen zudem einige Dissertationenverzeichnisse aus den neunziger Jahren zur Verfügung, die ebenfalls noch ihrer Auswertung harren.[\[11\]](#) Es sei nur kurz darauf hingewiesen, daß der auch im Druck erschienene Katalog der Sammlung Lehnemann, eine überwiegend aus juristischen Dissertationen des 16. bis 18. Jahrhunderts bestehende Privatbibliothek des Frankfurter Juristen Heinrich Wilhelm Lehnemann (1723 - 1802)[\[12\]](#) gleichfalls auf der vorliegenden CD-ROM enthalten ist, mit deren Hilfe jetzt auch die Suche nach Sachthemen, Hochschulen oder Heimatorten der Respondenten möglich ist.

[1]

Biographisches Repertorium der Juristen im Alten Reich : 16. - 18. Jahrhundert / hrsg. von Filippo Ranieri. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 25 cm. - (Studien zur europäischen Rechtsgeschichte ; ...). - A. - 1989. - L, 422 S. - ISBN 3-465-01879-6 : DM 114.00. - (... ; 40). - C. - 1991. - L, 455 S. - ISBN 3-465-02293-9 : DM 132.00. - (... ; 55). - D. - 1990. - L, 382 S. - ISBN 3-465-02263-7 : DM 112.00. - (... ; 50). - E. - 1987. - XLV, 583 S. - ISBN 3-465-01808-7 : DM 146.00. - (... ; 35). ([zurück](#))

[2]

Die Universität Duisburg ... / Günter von Roden. - Duisburg, 1968. - (Duisburger Forschungen ; 12). ([zurück](#))

[3]

Die Matrikeln der Universität Basel / Hans Georg Wackernagel [u.a.]. - Basel. - 1 (1951) - 5 (1980). ([zurück](#))

[4]

Eine ausführliche Biographie Berchems enthält: **Die Beziehungen Bremens zu der Universität Duisburg** / Lothar Przybylski ; Tusnelde Forck. // In: *Hospitium ecclesiae*. - 5 (1967), S. 40 - 41. ([zurück](#))

[5]

Wenn auch in der Erstellung aufwendig, wäre eine solche Datenbank ein äußerst wertvolles Hilfsmittel für die prosopographische hochschulgeschichtliche Forschung. Man müsste sich nicht mehr durch Dutzende von Matrikeln wühlen. ([zurück](#))

[6]

Die Matrikel der Universität Altdorf (1575 - 1809) / Elias von Steinmeyer. - Würzburg. - Teil 2 (1912). - **Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen 1734 - 1837** / Götz von Selle. - Hildesheim [u.a.], 1937. - 1 - 2. - **Die Matrikel der Universität Paderborn ...** / Joseph Freisen. - Würzburg. - Bd. 2. Biographische Bemerkungen ... - 1932. - Nachdruck: Nendeln, 1980. ([zurück](#))

[7]

Auch nach dem verheerenden Brand von 1940 stehen in den Archives du Loiret wichtige Materialien zur Geschichte der *Nation germanique* in Orléans zur Verfügung, die noch weitgehend ihrer Auswertung harren. Wegen der dort leicht zu erlangenden akademischen Grade war Orléans bis zum Ende des 17. Jahrhunderts auch bei deutschen Jurastudenten sehr beliebt. ([zurück](#))

[8]

Im Universitätsarchiv Prag wird die *Matricula renovata* der juristischen Fakultät von 1638 bis 1762 aufbewahrt. Sie ordnet alphabetisch. ([zurück](#))

[9]

S.o. **IFB 99-B09-008**. ([zurück](#))

[10]

S.o. **IFB 99-B09-003**. ([zurück](#))

[11]

Die wichtigsten Neuerscheinungen sind aufgeführt in: **Die alten Hochschulschriften** : lästige Massenware oder ungehobene Schätze unserer Bibliotheken? / von Manfred Komorowski [4190]. - **IFB 97-1/2-232**. ([zurück](#))

[12]

Vgl. **Juristische Dissertationen im frühneuzeitlichen Alten Reich** : ein Projektbericht zur Erschließung der Sammlung Lehnemann und zur Erstellung eines bio-bibliographischen Repertoriums / von Karl Härter und Ulrich Dingler [3017]. - **IFB 95-3-488**.

Katalog der Sammlung Lehnemann : juristische Schriften des 16. - 18. Jahrhunderts / hrsg. von Ulrich Dingler und Karl Härter. Unter Mitarb. von Rolf Gehbauer und einer Arbeitsgruppe des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte. - Frankfurt am Main, 1994. - Teil 1 - 2 ; 30 cm. - (Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Postfach 930227, 60457 Frankfurt) [2698]. - Rez.: **IFB 95-2-264**. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)